

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1979-1980)
Heft: 17

Artikel: Türkische Frauen in Berlin (West)
Autor: Ildem, Arzu / Thomas Jankowski, Angela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Türkische Frauen in Berlin(West)

in: "kassandra" nr. 1, 1978, berlin & zürich

das lied, wie man keinen schmerz empfindet, wenn jemand umgebracht wird

nun zeigt sich dein gesicht in blumenteichen
im fernen, grauen deutschland las ich eine zeitung, die cumhuriyet¹:
in der straße², wo sich neunjährige kinder schon ihr leben verdienen,
und ihre hosentaschen ausgebeult von kleingeld,
ansehen, um mit erwachsener stimme köfte³ mit brot zu verlangen,
wird sie hergestellt, aus der täglichen mühe von druckereiarbeitern, deren
ohren bereits taub sind vom lärm der schweren maschinen, und deren geist
sich täglich mehr in bücherweisheiten verliert⁴. dann: eilt sie in derselben hast
nach deutschland wie die hostessen, die es satt haben nach adana⁵ zu fliegen,
in der angst um ihren job, wenn sie nicht mit dem piloten schlafen.
ich las eine zeitung, die ein herzkranker briefträger in meinen briefkasten warf,
den ein schreiner mit seiner, aus der nazizeit verkrüppelten hand zusammen-
gezimmert hat. „faschistische kommandos haben ein mädchen aus erzurum,
studentin im ersten jahr, in den hals geschossen und umgebracht“.

nun zeigt sich dein gesicht in blumenteichen.
war sie wohl jung? liebte sie erzurum? kannte sie seine pferde und seinen
mohn? hatte sie eine tante, deren wimpern schon ganz weggebrannt waren
vom anzünden des gasofens? hatte sie einen vater, der es seinem neffen
abschlug und anstatt ihn, sie in die stadt in die schule schickte, und sie auf der
ersten fahrt dorthin begleitete, zigarette um zigarette drehend?
erzurum⁶: in dessen winkeln und löchern einst buckelnde huren ihre liebe
nur den pferden der droschkenkutscher, die da auf dem droschkenplatz
schliefen, schenkten. die buckelei jener tage, wo zehn lira soviel wie ein mensch
galten, stirbt aus, die hurerei, die bereits übler roch, als die modernden kadaver

der pferde vergangener zeiten geht ins rentenalter. die gerüche: hunger -
einsamkeit. der stadtplatz von erzurum, wo zahn nach zahn, fleisch nach
fleisch riecht.

in berlin-wedding, wo arbeiter einst barrikaden errichteten:
mein viertel: sagen sie mal, frau wohlfahrtsausschußvorsitzende, sie kaufen
doch den frauen, deren männer umgekommen sind, und deren kinder auf der
straße spielen, das gesammelte holz gnädigst und billigst ab: wieviel kostet
die reise einer leiche nach erzurum?

solange ihr haar noch nicht zu wachsen aufgehört hat ... es war ihr vater,
der sich die zigaretten selbst drehte, der ihr die augen zudrückte, es war ihre
mutter, die im geographieatlas bei istanbul ihre tochter suchte. schönes istanbul!
wessen geliebte bist du? das ist die furcht in mir, ihr tod wird morgen schon
vergessen sein, man nimmt es hin, die stadt, nahe dem meer, gewöhnt sich
ans morden.

emine sevgi

einige kommentare

¹ cumhuriyet (= republik), eine der wenigen linksliberalen türkischen tages-
zeitungen, etwa der frankfurter rundschaу vergleichbar.

² gemeint ist der bezirk von cagaloglu, das alte regierungsviertel, heute
pressezentrum, eine art fleet street.

³ fleischröllchen, nicht gerade das essen der ärmsten.

⁴ gemeint ist das politische bewußtsein der druckereiarbeiter.

⁵ stadt am mittellmeer

⁶ stadt in ost-anatolien

der folgende text über arzu ildem (17 jahre), ist ein
ausschnitt aus meiner ethnologie seminararbeit über
"türkische frauen in west-berlin".
den gesamt-text mit literaturverzeichnis gibt es in der
bücherei des zürcher frauenzentrums.

berlin, sommer 1979

ich treffe arzu gemeinsam mit ihrer berliner freundin
michaela. die beiden reden abwechselnd. michaela war jahre=
lang mit arzu in einer schulklassen. sie ist lange schon mit
ihr befreundet und sie werden gemeinsam ihre lehrzeit als
verkäuferinnen bei "peek und cloppenburg" in berlin-
steglitz absolvieren.

arzu wurde vor 17 jahren in istanbul geboren, anfangs ging
sie auch dort noch zur schule. im jahr 1969 zieht ihre
familie, d.h. vater und mutter, arzu und ihre schwester
hillal, die heute 12 jahre alt ist, nach west-berlin.
arzu geht - mit einer kurzen ausnahme - in west-berlin in
deutsche schulklassen. ihrer meinung nach sind türkische
lehrer strenger als deutsche: sie dürfen sowohl in der
türkei als auch in berlin, ihre schüler/innen schlagen.
ausserdem lerne man bei ihnen nicht soviel wie in einer
deutschen schulklassen.

eine zeitlang ging arzu zusätzlich zum deutschen unter=
richtspensum noch in eine türkische klasse. wie sie sich
einander kichernd anschupsend erinnern, ging michaela
manchmal sogar mit. ob sie noch auf türkisch zählen könne?,
will arzu wissen.

ich frage arzu, ob es einen film gibt, den sie gerne sehen
wolle? sie ist nicht über die laufenden filme informiert.
möchte aber sehr gerne mit mir ins kino gehen. es wird ab=
gemacht, ich hole sie zuhause ab und bringe sie hinterher
zurück - damit arzu die erlaubnis erhält. (leider läuft der
türkische film "die herde" nicht mehr).
ich wählte "padre padrone" aus, zugegebenermassen mit dem
hintergedanken der illustration patriarchalischer verhaltens=
weisen (am beispiel einer anderen, der italienischen
kultur).



OFFIZIER: Dein Zimmer wird in der obersten Etage sein. Mit roten Gardinen an den Fenstern. Von dort kannst du über die Stadt sehen. Über die Antennen und Schornsteine bis auf den Flugplatz. Wir werden glücklich sein.

collagen von emine sevgi
zu einem stück von thomas brasch: "lovely rita"
uraufführung-material, schiller theater werkstatt,
berlin, märz 1978, s.8

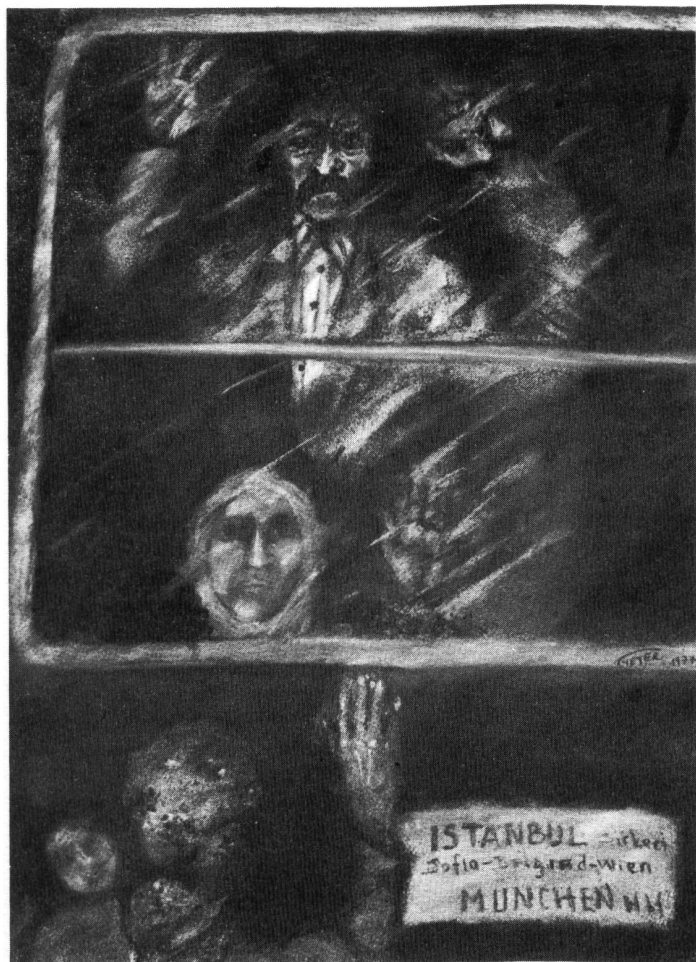
wie abgemacht kam ich zu dem haus, in dem arzus familie lebt. wir wollten in die nachmittagsvorstellung gehen, das heisst, zu dieser zeit würde der vater noch nicht aus dem aeg-betrieb, in dem er arbeitet, nachhause gekommen sein, sagte ich mir, da ich mit frau ildem sprechen wollte.

vier köpfe, einer nach dem andern, wurden aus den fenstern zurückgezogen, schnell. sie hatten ausschau nach mir gehalten. ich war einigermaßen pünktlich – was man in berlin wegen der grossen distanzen nie so ganz abschätzen kann. es war festliche stimmung. ich bemerkte, die mutter, ihre drei töchter und die cousine (aus der türkei zu besuch da) hatten sich alle fein gemacht. sie strahlten. die jüngste tochter von frau ildem, 3 jahre alt, verzog sich in die küche. sie ist schüchtern und vielleicht schmollte sie ein bisschen, weil ihr nicht auf der stelle übersetzt wurde, was diese fremde frau – ich – da so redete.

ich sagte arzu, wie hübsch sie sei. hinten in ihre offenen haare hatte sie sich einen kleinen zopf geflochten. ein wenig lidschatten hatte sie aufgelegt. sie trug eine bluse mit kravatte und darüber einen buntgestrickten pullover, zu modischen hosen. (hosen zu tragen ist für eine türkin ein zeichen von modernität.) alle waren fröhlich und aufgeregt. die mutter rückte mir in der gastfreundlichen rolle, den wohnzimmer-glastisch nahe heran. sie holte eilfertig vorbereiteten kaffee (nur für mich), die andern bestaunten mich, und würziges currygebäck sowie den obligaten feuchten lappen in einer schale: zum abwischen der hände. meine jacke wollte sie noch aufhängen gehn, das verwehrte ich. arzu und ich mussten sowieso los.



"abschied", pastel hanefi yeter, berlin



"türk-discount" berlin-kreuzberg

kino

der film war ernst und lastend. als wir aus dem ku-damm-kino, der "lupe 1", kamen, musste ich mich fragen, ob ich arzu nicht mit dem film überfordert hatte? ich sprach die frage laut aus. arzu meinte "nein.". sie hat sich ganz lieb und selbstverständlich bei mir eingehakt. ich komme mir wie 'die grosse freundin' vor.

der schluss habe ihr am besten gefallen. / die schlussszene greift die anfangsszene nochmal auf. der autor der biographie fischen geschichte "padre padrone" kommt zu wort. die echtheit hat arzu beeindruckt. der anfangs weitgehend sprachlose hirtenjunge wird später sprachforscher. / was mich verblüfft, arzu stellt auf der stelle eine parallele zu sich selbst her: "wenn ich jetzt in istanbul wäre, dann könnte ich doch auch sprachen, nicht? türkisch und deutsch! vielleicht würde ich dann was besseres als kleiderverkäuferin: ich könnte doch Übersetzerin werden – oder bei einer zeitung arbeiten." (ich hatte ihr erzählt, dass ich an einer zeitung, der "kassandra" arbeite.)

wünsche

was ist wohl arzus grösster wunsch? arzu: "ich möchte mal nach new york!" ich hol tief luft. ihr wunsch braucht aber gar nicht als ausläufer von amerikanischem kulturimperialismus interpretiert zu werden, jedenfalls nicht direkt. für sie gibt es einen schlichten, praktischen überlegungshintergrund: arzu hat verwandte in new york. sie kann bei ihnen – und vor allem, wie es ihre erziehungsform für sie erfordert, unter deren aufsicht – leben. ein anderer, bescheidener wunsch – sie möchte gerne zuschneiden lernen. "um mir selber meine kleider zu machen." das mag von der handarbeitlichen tüchtigkeit ihrer mutter inspiriert sein, die mir zwei kunstvoll gehäkelte rosa

deckchen bei unserer rückkehr aus dem kino schenkt;
drückt auf jeden fall den wunsch nach eigenständiger
kreativ-variabler arbeit aus.
bei unserer rückkehr haben frau ildem und die kleinen
mädchen wieder ihre alltagskleidung an.herr ildem ist
nach hause gekommen,der fernsehapparat läuft,ein wahres
papp-programm gegen den film,den wir sahen.dennoch fällt
es mir schwer gegen den tv anzureden.
herr und frau ildem sind beide 37 jahre alt,sieben jahre
älter als ich.arzu sagt,das verhältnis zu ihrer mutter sei
gut,denn mit ihr kann sie "über alles reden".



arzu ildem,
17 Jahre, Berlin

bevor ich mich getraute,ein foto von arzu aufzunehmen,
zeigte ich ihr erst mal andere fotografien (ich hatte
ein paar fotos der zeichnungen des 'zürcher sprayer' bei
mir) und sagte,ich fotografiere gerne.ob ich eine auf=
nahme von ihr machen könne?

arzu bekam strahlende augen,als sie sich erkundigte,ob
ich selbst vergrössern würde?ich bejahte.sie wolle das
auch gerne lernen.

mein eindruck: arzu ist sehr aufgeweckt,interessiert.wenn
sie nur ein paar anregungen erhält,könnte sie ganz schön
was auf die beine stellen.

als ich ihr die zeitung des progressiven türkischen
frauenvereins mitbringe,"emekci kadin",gibt sie sie auf
der stelle an die mutter weiter.frau ildem liest lange und
aufmerksam darin,äussert sich indes nicht.erzähle,am
25.august werde ein grosses türkisches fest (jedes jahr
einmal) auf dem marianenplatz,draussen im freien,statt=
finden.eine bekannte türkische sängerin wird über den
mann,der nach deutschland zur arbeit geht und seine
familie in der türkei hinter sich lassen muss,singen.(das
lied hatte ich kurz davor auf einer schallplatte im
atelier hanefi yeters gehört,der die kulturelle veran=
staltung mitorganisiert.)

die ildem frauen hatten nichts von dem bevorstehenden
fest vernommen,was mich nun nicht mehr wundert,da ich
einen einblick in die isolation türkischer frauen in
west-berlin habe.

arzu zeigt mir ihren lehrvertrag.ich schaue nach der
kündigungsklausel:die firma "peek und cloppenburg" hat
das recht,sie in den ersten drei monaten -ohne angabe von
gründen- zu kündigen.was mich erstaunt: arzu darf das
selbstverdiente geld,es werden etwas über 400.-dm pro
monat sein,auf ein eigenes konto tun.

gehst du mit deiner mutter gemeinsam einkaufen,will ich
wissen."kauft ihr eure lebensmittel in türkischen läden?"
anfangs habe der vater den besuch des grossen kaufhauses
"hertie",das gleich an der nächsten ecke war,verboden.
arzu und ihre mutter gingen unter nichtbeachtung des
verbotes hin."lebensmittel?ja,die kaufen wir in türki=
schen geschäften!"

tv

jedesmal,wenn ich zur familie ildem kam,lief der fern=
seher,mit breitem bild und bunt.einmal,am morgen,ein
sketch nach dem andern: jeder 'witz' geht auf kosten der
frau.eigentlich wollte ich mich mit frau ildem unter=
halten.sie übersetzt aber die fernsehhandlungen für ihre
jüngste tochter und deren cousine aus der türkei.
ich bin ganz niedergeschmettert,von dieser munteren
fernsehfrauenfeindlichkeit:"furchtbar!entsetzlich! det
hälste ja im kopp nich aus!",entschlüpft mir.

es ist,als ob ich durch die augen der türkischen frauen
die tv-frauenfeindlichkeit sähe...
die unterdrückung der frau in der brd oder in der türkei
gibt sich wohl nicht viel.ich frage mich sogar,ob sie in
der brd tatsächlich sublimier ist?
schliesslich wird die tv-bühne frei für einen breiten,
bunten tenor:"wozu ist die strasse da? -zum marschieren,
zum marschieren in die weite welt!"
nun ist mir beinahe schlecht.die ildem-frauen sind lustlos.
ich denke mir "was sollen sie sich in diese scheiss-tv-
"kultur" integrieren???"
frau ildem steht mit ihrem tv-konsum nicht allein da.

"statistisch gesehen ist der anteil der nichterwerbs=
tätigen ehfrauen ausländischer arbeitnehmer" in der brd
sehr hoch: 93 v.h. sehen sich zumindest das deutsch=
sprachige programm an.im hinblick auf das erlernen der
deutschen sprache könne das durchaus ein vorteil sein.
(meint franz brandt in seiner statistik,bonn,1977,s.122).
tatsächliche und nützliche informationen werden so jedoch
nicht vermittelt.

über die kurze sendezeit und über den inhalt der türkisch
gesendeten tv-minuten,äussert sich arzu kritisch: das
programm sei für "leute vom land",sie,die städterin,fühle
sich davon nicht angesprochen.

arzu und ich gehen noch aus dem haus,ein eis essen.arzu:
"alle wollen sie geschenke aus deutschland,egal wat,aber
aus deutschland muss es sein!" ihre cousine fährt morgen
zurück in die türkei -da müssen sie noch einen grossein=
kauf machen,geschenke besorgen.ich:"muss das alles dein
vater bezahlen?" arzu:"ja."

angela thomas jankowski

ich erinnere mich-

als ich mit hella santarossa,einer künstlerin,die in ber=
lin lebt,ein grossformatiges bild durch kreuzberg transpor=
tiere,unterhalten wir uns.ich:"mir geht's gut,weil ich
ganz meinen eigenen rhythmus leben kann."-ruft uns ein
ca 13 jähriges türkisches mädchen,aus einer gruppe spielen=
der kinder,an der wir gerade vorbeigehen zu:"det wollt ick
ooch!" (=das würde ich auch gerne)

hella und ich drehen uns lachend um und rufen gleichzeitig:
"richtig!"



drei türkische mädchen
berlin-kreuzberg

aus der kleidung lässt sich grob
bereits die politische einstellung
der eltern ableiten:

konservative bis reaktionäre tür=
kische eltern bestehen darauf,
dass ihre töchter kopftücher
tragen.